

für rein literarische Werke wirken zu können, deshalb bitte ich, mir solche unverlangt nicht zuzusenden, um uns gegenseitig unnütze Mühe und Kosten zu ersparen. Dagegen sind mir gute Kunstartikel, Vorlagen zum Zeichnen, Musterblätter für Gewerbtreibende aller Fächer, Landkarten, Atlanten, architektonische Werke, Prachtwerke, Almanachs mit Kupfern, überhaupt Bilderwerke aller Art, sobald die artistische Ausstattung als Hauptsache zu betrachten ist, stets willkommen, und werde ich für den Absatz nach Kräften thätig sein; nur bitte ich, mir Gegenstände dieser Art gleich bei Erscheinen und gleichzeitig mit andern hiesigen Handlungen auch unverlangt zugehen zu lassen.

Meinen eignen Kunst-Verlag, welcher sich fortwährend durch interessante und gangbare Artikel vermehrt, erlaube ich mir, bei dieser Gelegenheit Ihrer gütigen Beachtung und Verwendung zu empfehlen, und stehen Ihnen Verzeichnisse davon gern zu Diensten. Die Vortheile, unter welchen ich meine Artikel liefere, sind allerdings geeignet, thätige Handlungen für ihre Mühe reichlich zu entschädigen.

Empfangen Sie die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung und Ergebenheit

Carl Wilhelm Ramdohr.

[2513.] Da ich die Messe nicht persönlich besuche, so wird Herr Leopold Wolf in Leipzig abermals die Güte haben, Zahlungen für mich zu empfangen und zu leisten, und habe ich denselben heute in den Stand gesetzt, alle Saldi für mich ohne Uebertrag zu berichtigen. Wo ich Gegenrechnung habe, und mich bis heute noch ohne Remittenden- oder Disponenten-Angabe befinde, da soll die Rechnung regulirt werden, sobald ich dazu von den betreffenden Handlungen in den Stand gesetzt werde.

Wer mir schuldet, den ersuche ich höflichst, sich gleichfalls mit der Zahlung pünktlich einzuhalten und mich mit Saldo-Ueberträgen gänzlich zu verschonen.

Braunschweig, 8. Mai 1840.

*C. W. Ramdohr's Hof-Kunsthandlung,
früher Schenk'sche Kunsthdlg.*

[2514.] In gegenwärtiger Messe, welche ich persönlich zu besuchen verhindert bin, wird mein Commis-

[2517.] Wir machen die ergebenste Anzeige, daß wir die diesjährige Leipziger Oster-Messe besuchen, und laden unsere geehrten Geschäfts-Freunde zur gef. Ansicht unserer Verlags-Artikel ein.

[2518.]

Vortheilhafte Insertion!

In Commission erscheint bei uns: **„Hannoversches Volksblatt. Vaterländ. Mittheil. zur Unterhaltung und Belehrung für Leser aller Stände, redigirt vom Dr. Schroeder.“** Die täglich wachsende Theilnahme des Hannoverschen Volks an diesem Blatte (seit 1. Januar bis heute Auflage 3000, Absatz 2600) veranlaßt uns, von Zeit zu Zeit eine literarische Beigabe anzufügen, worin gemeinnützliche Bücherankündigungen sicherlich nicht ohne bedeutende Nachwirkung sind. Im Interesse der verehrlichen Verlags-Handlungen machen wir darauf aufmerksam. Das Format ist klein Quart; und wir berechnen die gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum mit nur 1 gr. netto.

Um zahlreiche Insertionsaufträge ersucht
Hannover, 9. April 1840.

gehorsamst

Selwing'sche Hofbuchhandlung.

tionair, Herr Immanuel Müller, die Güte haben, alle meine Saldi ohne Ausnahme und Ueberträge auf Liste zu zahlen. Etwaige Differenzen sollen von hier aus prompt geregelt werden. Von denjenigen meiner Herren Collegen, welche mir schulden, erwarte ich gleiche Pünktlichkeit.

Wilh. Gottl. Korn in Breslau.

[2515.] Zur gütigen Beachtung empfohlen.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wiederhole ich hiermit meine schon in den drei vorhergehenden Messen veröffentlichte Erklärung, daß ich wegen meiner Verbindung mit Holland außer Stande bin, die Remittenden zur Messe nach Leipzig zu schaffen. Den muthmaßlich schulden Saldo wird indessen mein Commissionair, Herr Frieße, auch diese Messe auf Liste zahlen und wird der Abschluß der Rechnung 1839 von hier erfolgen, sobald ich die Remittenden gemacht und die Facturen über Remittenden und Disponenten meines a Conto 39 gesandten Verlags in meinen Händen sein werden.

Emden, April 1840. J. Hofebrand.

[2516.] Zur Nachricht.

Herr A. G. Liebeskind wird die Güte haben, in gegenwärtiger Ostermesse für mich zu zahlen, so wie alle mir zukommenden Saldi gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Berlin, 12. Mai 1840.

Aug. Hirschwald.

Lithographische Kunstanstalt

von

Bergmann u. Moller aus München.

Wohnung bei Herrn Buchhändler Lauffer.